Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 4

Artikel: Lesefrüchte

Autor: Wolf, F.A. / Wagner / Mommsen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-285703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lesefrüchte.

(Forts.)

7.

Habe einige Liebe zu allen den Studien, die du treibst, und zu den Jünglingen, die deiner Bildung anvertraut sind; doch wo Collisionen entstehen, die grössere Liebe zu den letztern.

(F. A. Wolf.)

8.

Nichts erzieht besser als die Gegenwart eines trefflichen Menschen; er braucht nicht zu dozieren und zu predigen; sein stilles Dasein ist eine Sonne, die wärmt und leuchtet.

(Wagner.)

9.

In dem Glauben an das Ideale liegt alle Macht wie alle Ohnmacht der Demokratie begründet.

(Mommsen.)

10.

Die Kenntnisse haben bedeutenden Werth nur, wenn sie zugleich von einem Geisteshauche, einem innern Leben befruchtet sind und wieder befruchtend zur innern Aufhellung des Menschen mitwirken, ein lebensvoller Besitz seines Geistes und Herzens sind, mehr Zusammenhang in das Denken bringen, mehr dem Menschen den Ueberblick der menschlichen Dinge erleichtern. Nichts ist so wesentlich an der Zeit, als dass einmal *ganze* Menschen gebildet werden.

(Benker.)

11.

Wer in tantalischem Grimme der Selbstsucht immer nur *Grosses* wirken will, den begünstigen zuweilen die Umstände und ein halbes Jahrhundert hindurch hebt er die Welt aus den Angeln, doch um so schneller verlieren sich dann oft wieder die Früchte. Wer aber nur *Gutes* wirken will, der beginnt bescheiden im Stillen, braucht vielleicht ein halbes Menschenalter, bis er nur Blüthen sieht; seine Individualität muss dienendes Zentrum bleiben; aber die Früchte seines Wirkens sind unvergänglich.

(Lavater.)

12.

Jeder Mensch muss in das Grosse und Ganze wirken; nur was dies Grosse und Ganze genannt wird, darin liegt, meinem Gefühle nach so viel Täuschung. Nun heisst, in das Grosse und Ganze wirken, *auf den Charakter der Menschheit wirken*, und darauf wirkt Jeder, sobald er auf sich und blos auf sich wirkt.

(W. v. Humboldt.)

13.

Die Bildung zeigt sich nicht in dem, was einer ist, sondern in dem, dass Einer, was er ist, recht ist. (Grunholzer.)

14.

Es ist eben nur der Mittelmässigkeit gegeben, in den Wendepunkten der Geschichte, wenn ein neuer Lebenstrieb die alten Formen durchbricht, gleich von vornherein die richtige Mitte zu halten. Die bahnbrechenden Kräfte gehen, gerade weil sie stark genug zum Bahnbrechen sind, zunächst in Extreme auseinander, und erst, wenn die letzten Folgerungen gezogen sind, bewegt die nun umgestaltete Gesellschaft sich eine Zeit lang in jener glücklichen Diagonale der Kräfte, die wir den vernünftigen Fortschritt zu nennen pflegen. Dann treten die Namen der Führer hinter die Menge der tüchtigen Arbeiter zurück und es kommen jene Zeiten der Ernte, der fruchtbaren Massenarbeit, die von den Klagen der müssigen Zuschauer „über den Mangel an grossen Männern" wiederhallen, während der verständige Arbeitsgenosse sich vielmehr des Reichthums an grossen Leistungen freut.

(Kreyssig, Realismus und Realschulwesen).

Eingänge.

A. Sammlungen.

Leemann's Geographische Charakterbilder.
Hölzel's Geographische Charakterbilder.
Völkertypen (Fortsetzung).
Menschliches Skelett.
Skelett einer Schildkröte.
Conchilien.
Kalender für deutsche Volksschullehrer.

B. Bücher.

Herr Gallee, Berlin.
Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.
Herr Antenen, Buchhändler, Bern.
Frau Pfister, Zürich.

C. Gesetze, Berichte, etc.

Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Waadt, Lausanne.
„ Direktion der Mayer'schen Rettungsanstalt, Effingen.
„ Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg.
Herr Schulinspektor von Ah, Kerns.
Tit. National-Bureau of Education, Washington.
„ Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Briefkasten.

Schulpflege S. Betreffend Tische für Nähschulen geht unsere Ansicht dahin, dass gewöhnliche Tische und Bänke mit Lehnen gute Dienste leisten; eigentliche Subsellien zu diesem Zweck verfertigt die Strafanstalt Zürich, bei der Sie auch bezügliche Preiscourante beziehen können.